

## Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes.

V (1917).

Zusammengestellt von Otto Koenen, Sekretär der Botanischen Sektion.

Die vorliegenden „Mitteilungen“ sind trotz des Krieges und obwohl verschiedene Angaben wegen Raummangels zurückgestellt werden mußten, umfangreicher geworden als die mancher früheren Jahre.

Beiträge lieferten die Herren: Lehrer Karl Barner-Eickum b. Herford, z. Z. im Felde (Bn.), Sanitätsrat Dr. Maximilian Baruch-Paderborn (Ba.), Gymn.-Professor Heinrich Brockhausen-Rheine (Br.), Lehrer a. D. August Glunz-Paderborn (Gl.), Pfarrer Adolf Göppner-Berleburg (Gö.), Lehrer Wilhelm Hennemann-Werdohl (He.), Generalagent a. D. Josef Koene-Münster (Kö.), Gerichts-Assessor Otto Koenen-Münster (Koe.), Assistent Dr. Peter Kotthoff-Münster, z. Z. im Felde (Kt.), Oberlehrer Dr. Julius Müller-Velbert (Mü.), Lehrer Heinrich Rupprecht, z. Z. in Lemgo (Ru.), Univ.-Prof. Dr. August Schulz-Halle a. d. Saale (Sch.), Kapellmeister Heinz Schwier-Hannover, z. Z. im Felde (Schw.), Hauptlehrer Heinrich Stamm-Altenhudem (St.), Rechnungsrat Gustav Wenzel-Minden (We.), Prokurist Bernhard Wiemeyer-Warstein (Wi.).

### Pteridophyta.

- Nephrodium Phegopteris* (L.) Baumg. In einem Hohlweg beim Gehöft Ebmeier, westlich von Herford, in geringer Zahl (Schw.).
- Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. Mit dem vorigen (Schw.).
- Asplenium septentrionale* (L.) Hoffmann. Berge (Kreis Meschede) auf der Spitze des Wallensteins in Felsspalten (Kö.).
- Blechnum Spicant* (L.) With. In den Gehölzen des südlichen Wiehengebirgs-Vorlandes zerstreut (Schw.).
- Osmunda regalis* L. Dieser Farn, der auch an anderen Stellen bei Warstein, aber meist nur in wenigen Exemplaren, auftritt, wächst im Warsteiner Walde auf dem Großen Bruch an den Stellwegen nordöstlich der Sedanbrücke auf einem etwa  $\frac{3}{4}$  Morgen großen Hochmoore an der Ostseite des Baches oben vor den Buchen in etwa 450 m Höhe in überraschend großer Anzahl. Als Begleitpflanzen treten auf *Sphagnum*-Formen, *Eriophorum*-, *Carex*- und *Juncus*-Arten, *Luzula sylvatica* (Huds.) Gaud., *Pedicularis palustris* L., *Galium uliginosum* L. und einzeln auch *Trientalis europaea* L. Der Stadtverwaltung ist Kenntnis gegeben von diesem interessanten Vorkommen, und da die Stelle inmitten der als städtische Viehweide benutzten Fläche liegt, so darf man hoffen, daß der Bestand erhalten bleibt, zumal die Stadtverwaltung erfreulicherweise die Naturschutzbestrebungen unterstützt, wie sie auch die Schonung der Stechpalme im städtischen Walde angeordnet hat (Wi.).

*Equisetum Telmateia* Ehrh. Eickum bei Herford an dem Fußwege von Diebrok nach der Eickumer Schule (Schw.).

*Lycopodium complanatum* L. var. *anceps* Wallr. Diese in Westfalen nur selten gefundene Varietät wächst etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde südwestlich von Hirschberg im Bezirke „Boltenteil“ des Gemeindewaldes, nicht weit von der Heve. Die einzige bislang mir bekannte Fundstelle liegt in einer mit z. Z. 6—7 jährigen Rottannen bestandenen Schonung; eine Fläche von mehreren Quadratmetern ist mit dem Bärlapp ziemlich dicht bewachsen. Wo die Tannen über die Pflanzen hinweggreifen, wird der Bestand schon lockerer; ich befürchte daher, daß die Fundstelle beim Heranwachsen der Tannen vernichtet wird (Wi.).

### Monocotyleae.

*Hydrocharis Morsus ranae* L. Im Hücker Moor südwestlich von Bünde (Schw.).

*Scirpus lacuster* L. Nieder-Eickum bei Herford im Teich an der Kunststraße (Schw.).

*Carex pendula* Hudson. Bei Warstein am Westerbach, in der Nähe des Weges zum Bahnhof und beim Kupferhammer (Wi.).

*Alopecurus fulvus* Smith. Bei der Wassermühle in Oldinghausen westlich von Herford. Im Hücker Moor südwestlich von Bünde (Schw.).

*Lemna trisulca* L. Lemgo in der Bega am südlichen Wall der Stadt (Ru.).

*Juncus tenuis* Willd. Für Paderborn stellte ich einen weiteren Fundort fest — vergl. die „Mitteilungen IV (1916)“ S. 119 — auf einem festgetretenen Wege im Stadtwalde von Lippspringe (Ba. 17).

*Paris quadrifolia* L. In Gehölzen bei Quernheim nordöstlich von Bünde (Schw.). — Im Kattensiek bei Löhne. Bei Siederdissen nordwestlich von Herford (Bn.). — Bei Lemgo auf dem Biesterberg (Ru.).

*Allium ursinum* L. Im Kattensiek bei Löhne im Gehölz auf etwas feuchtem, mergeligem Boden in einem dichten Bestande von mehreren Metern Durchmesser (Bn.).

*Orchis masculus* L. Eickum bei Herford (Bn.).

### Dicotyleae.

*Viscum platyspermum* Keller. Nach einer Mitteilung des Apothekers F. Schmull in Werdohl fand dieser die Mistel in der Gegend von Fleckenberg im oberen Sauerlande (im Gebiete nach dem Hårdler zu) auf überständigen, verkrüppelten Buchen und beobachtete sie bis zum Jahre 1904, solange er dort als Jagdpächter jagte.<sup>1)</sup> Gymnasiallehrer a. D. H. Forck in Attendorn schrieb mir, er habe *Viscum platyspermum* in der näheren und weiteren Umgebung nicht gefunden, wohl aber habe er es früher zwischen Büren und Steinhäusen — auf Linden — gesehen (He.).

<sup>1)</sup> Eine sichere Angabe über das Vorkommen der Mistel auf Rotbuche liegt bisher, soweit ich dies aus der Literatur feststellen kann, nicht vor. Ein Irrtum erscheint auch im vorliegenden Falle nicht ausgeschlossen; ich habe die Angabe aufgenommen, damit die Angelegenheit geprüft und gegebenenfalls die Ursache des Irrtums festgestellt wird (Koe.).

- Silene dichotoma* Ehrh. tritt seit einigen Jahren bei Warstein einzeln auf Klee-  
feldern, besonders zwischen Hillenberg und Enkebruch, auf (Wi. 17).
- Silene nutans* L., die schon seit langem von Lippspringe an der Lutter be-  
kannt ist, fand ich in der Senne an der Friedrichstraße dicht hinter  
dem Eingange zur Depotstraße (im Sennelager) 1916 in großer  
Menge, aber nur an dieser einen Stelle. Allem Anscheine nach  
handelt es sich nicht um eine Neueinschleppung, sondern um ein  
altes Vorkommen (Gl.).
- Vaccaria pyramidata* Medikus. Bei Mennighüffen im Getreide (Bn.).
- Alsine tenuifolia* (L.). Die drüsig behaarte Form findet sich bei Rheine nicht  
nur — wie nach der Interpunktion in den „Mitteilungen IV (1916)“  
S. 119 angenommen werden könnte — an der Landstraße Rodde-  
Hörstel, sondern auch auf dem Waldhügel (Br.). — Betreffs der  
Formen dieser Art und ihres Vorkommens in Westfalen vergl. den  
selbständigen Aufsatz von Prof. Dr. Aug. Schulz in diesem Be-  
richte S. 28—30 (Koe.).
- Stellaria glauca* With. Im Hücker Moor südwestlich von Bünde; dort auch  
die Form *viridis* Mönch (Schw.).
- Stellaria crassifolia* Ehrh. A. Weihe hatte die Absicht, eine „Sammlung  
seltener und kritischer deutscher Pflanzen in getrockneten Exem-  
plaren für Liebhaber der Botanik“ herauszugeben. In dem — leider  
nicht datierten — handschriftlichen Verzeichnis der 1. Viertel-  
Centurie dieser Sammlung, das, zusammen mit zahlreichen anderen  
Schriftstücken aus A. Weihe's Nachlass, mit seinem Herbarium in  
den Besitz des Provinzial-Museums für Naturkunde zu Münster ge-  
langt ist, wird unter Nr. 10 *Stellaria crassifolia* Ehrh. „aus dem  
Hiller Moor“ aufgeführt. Ob A. Weihe die „Sammlung“ wirklich  
herausgegeben hat, ist mir nicht bekannt. In dem im Provinzial-  
Museum aufbewahrten Weihe'schen Herbarium, das allerdings, bevor  
es voll benutzbar ist, einer durchgreifenden Neuordnung unterzogen  
werden muß, ließ sich kein Exemplar von *Stellaria crassifolia* Ehrh.  
aus dem Hiller Moor bei Minden feststellen. Dagegen finden sich  
in dem ebenfalls im Provinzial-Museum aufbewahrten Herbarium  
von J. Echterling, der viele Pflanzen von A. Weihe erhalten hat,  
zwei — richtig bestimmte — Individuen von *Stellaria crassifolia*  
mit einem Zettel, der von A. Weihe's Hand die Aufschrift trägt:  
„*Stellaria crassifolia* Ehrh. Moor. Weihe.“ Offenbar stammen diese  
Individuen aus dem Hiller Moor bei Minden. Zusammen mit den  
beiden *Stellaria*-Individuen liegen im Herbarium Echterling zwei  
Individuen von *Moehringia trinervia* (L.). Ein dazu gehörender  
Echterlingscher Zettel ist nicht vorhanden, wohl aber liegt in dem  
Bogen ein Zettel von Fr. Wilms (sen.) mit der Aufschrift: „Nur die  
beiden glatten Exemplare ächt [d. h. *Stellaria crassifolia* Ehrh.],  
die übrigen = *Arenaria trinervia*.“ Offenbar sollen diese beiden  
*Moehringia*-Individuen ein Beleg sein für den von Echterling in

seinem „Verzeichniß der im Fürstenthum Lippe wildwachsenden und überall angebaut werdenden phanerogamischen Pflanzen mit Einschluss der Gefäß-Kryptogamen“<sup>1)</sup> angegebenen Fundort von *Stellaria crassifolia* „zwischen Reelkirchen und Belle“. Dies ist auch die Meinung von K. Beckhaus, der in seiner „Flora von Westfalen“<sup>2)</sup> ebenfalls auf Echterlings Irrtum hinweist. *Stellaria crassifolia* wird schon 1824 von C. v. Bönninghausen als Glied der westfälischen Flora aufgeführt<sup>3)</sup> mit der Fundortsangabe: »copiose prope Coesfeld an der Berkel herauf.« Zu dieser Angabe sind später noch mehrere andere (darunter auch die erwähnte Echterlingsche) hinzugekommen. K. Beckhaus hat 1893 in seiner Flora von Westfalen<sup>4)</sup> von diesen Angaben ausser denen von v. Bönninghausen und Echterling — die er beide für irrig erklärt — nur noch eine erwähnt, die er schon 1853 in der Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen von A. Karsch<sup>5)</sup> gemacht hatte: „Herford“. Er sagt zu dieser Angabe in seiner „Flora von Westfalen“<sup>6)</sup>: »Ein Ex., was der verst. Dr. Aschoff in Bielefeld gesammelt hat und dem Torferde anhängt, ist wahrscheinlich aus der Gegend von Herford.«<sup>7)</sup> Sollte dies Exemplar. — das heute in dem im Provinzial-Museum aufbewahrten Beckhauschen Herbarium nicht mehr vorhanden ist — nicht auch von A. Weihe stammen und von diesem bei Hille gesammelt worden sein? — Das Hiller Moor ist somit bis jetzt die einzige Stelle in Westfalen, wo *Stellaria crassifolia* sicher beobachtet worden ist. Nach A. Weihes Zeit scheint sie dort aber nicht wiedergefunden zu sein; heute kommt sie dort wohl nicht mehr vor (Sch.).

*Herniaria glabra* L. Olsberg am Bahndamm, vermutlich verschleppt (Wi.).

*Nymphaea alba* L. Im Teich von Haus Beck, nördlich von Löhne (Schw.).

*Ceratophyllum demersum* L. Im Hücker Moor südwestlich von Bünde (Schw.).

*Papaver dubium* L. Um Eickum (westlich von Herford) sah ich 1913 nur diese Art und zwar sehr zahlreich (Schw.).

*Corydalis solida* (L.) Smith. An Wegrändern unter Gebüsch in der Umgebung von Lemgo häufig (Ru.).

*Corydalis lutea* (L.) DC. Lemgo auf der Stiftsmauer an der Heustraße (Ru.).

*Lepidium Draba* L. Am Bahndamm zwischen Bischofshagen und Gohfeld (westlich von Löhne) in zahlreichen Exemplaren und von da auch

1) Detmold 1846. 2) Münster 1893, S. 211.

3) C. v. Bönninghausen, Prodrromus florum Monasteriensis Westphalorum (Münster 1824) S. 128. 4) A. a. O.

5) Münster, S. 93. 6) A. a. O.

7) Es ist bedauerlich, daß diese offenbar durch nichts begründete Vermutung von Beckhaus in P. Ascherson u. P. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Bd. 5 S. 563 (93. Lief., Leipzig 1917): »in der letzteren Provinz [d. h. Westfalen] wahrscheinlich bei Herford (Beckhaus Fl. Westf. 211)«, übergegangen ist.

auf die angrenzenden Raine übergesiedelt. Lübbecke 1915 auf Feldrainen in der Nähe des Bahnhofs (Schw.).

- Lepidium rudera* L. 1906 bei der Saline von Oeynhausen in Menge, später nicht wiedergefunden, vielleicht durch Neuanlagen und Erdarbeiten unterdrückt. 1915 bei Porta auf dem großen Schuttplatz bei der Glashütte (Schw.).
- Lepidium densiflorum* Schrader. Die Angabe im letzten Berichte, „Mitteilungen IV (1916)“ S. 120, nach der beim Bahnhof Wiedenbrück 1916 *Lep. micranthum* Ledeb. gefunden ist, muß dahin berichtigt werden, daß es sich um *Lep. densiflorum* Schrader (= *micranthum* auct., non Ledeb., = *apetalum* auct., non Willd.) handelt (Gö.).
- Sisymbrium Sinapistrum* Crantz. In Eickum westlich von Herford einzeln unter Hafer. Zwischen Porta und Holzhausen in einiger Zahl an der Kunststraße (Schw. 13).
- Turritis glabra* L. In Lemgo auf fast allen alten Mauern (Ru.).
- Camelina sativa* (L.) Crantz. Sparsam auf Äckern in der Bauerschaft Eickum, westlich von Herford; fehlt in den meisten Strichen von Minden-Ravensberg außerhalb des Vorgeländes der Gebirge (Schw.).
- Berteroa incana* (L.) DC. Nach Beckhaus (Flora von Westfalen, 1893, S. 166) in »Holzhausen bei der Windmühle«, dort noch 1913 von mir beobachtet; in weit größerer Menge wuchs die Pflanze aber auf dem Anger nach der Straße hin und an mehreren Stellen im Dorfe Holzhausen. Die weitaus meisten Exemplare gehörten zu der Form *viridis* Tausch (Pflanze wenig sternhaarig, daher grün). Bei Oeynhausen an der Böschung neben der Werrebrücke 1915 gefunden (Schw.).
- Covringia orientalis* (L.) Andrzej. 1908 in einem Exemplare in der Nähe einer Kalkbrennerei im Hespertale nördl. Velbert unweit der Zeche Pörtingsiepen (bei Kupferdreh) gefunden. Die Pflanze wuchs abseits der Landstraße auf einem Schutthaufen kalkhaltigen Gesteins (Mü.).
- Drosera rotundifolia* L. Herford auf den Keuperbergen in der Bauerschaft Schwarzenmoor (Schw.). — Lemgo auf der „Faulen Wiese“ am Weg zum Windelstein. Detmold auf dem Hiddesener Bent (Ru.).
- Sedum boloniense* Loisl. Lemgo am Feldweg zum Biesterberg (Ru.).
- Sedum reflexum* L. Lemgo auf der Mauer am Gymnasium (Ru.).
- Chrysosplenium alternifolium* L. und *Ch. oppositifolium* L. Zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald vielfach (Schw.).
- Sarothamnus scoparius* (L.) Wimmer. Auf der Höhe des Buhn bei Vlotho über den Borlefzener Höfen bis zu 4 m hoch und mit Stämmen von der Dicke eines Kinderarmes (Schw.).
- Genista germanica* L. Lemgo auf dem Mönkeberg bei Entrup (Ru.).
- Trifolium agrarium* L. Diebrok westlich von Herford am „Stöhnebrink“ Dreyen bei Enger (südlich von Bünde). Im Lippischen von Lemgo an nach Südosten vielfach (Schw.).

*Hippocrepis comosa* L. Juni 1917 in sehr großer Menge auf dem Lengericher Berge, da, wo der Kammweg den Weg Stadtbahnhof Lengerich-Stift Leeden kreuzt (Kö.). — An dieser und einer benachbarten Stelle habe ich, zusammen mit meinem leider bereits verstorbenen damaligen münsterschen Mitschüler und späteren Kollegen Fr. Volland, *Hippocrepis comosa* schon am 31. Mai 1879 beobachtet. Auf dieses Vorkommen ist auf meine Veranlassung von Brockhausen und Koenen in ihrem „Aufruf an unsere Floristen“ im 40. Berichte unseres Vereins<sup>1)</sup> (S. 164) hingewiesen worden. An der zweiten Stelle wuchs *Hippocrepis comosa* zusammen mit *Anacamptis pyramidalis* (L.); es ist dies wohl die von Fr. Meschede im 33. Berichte<sup>2)</sup> (S. 81) angegebene Fundstelle dieser Orchidee: „Abhang des Lengericher Berges hinter der Irrenanstalt.“<sup>3)</sup> Die Lengericher Fundstellen von *Hippocrepis comosa* liegen recht weit westlich von der Westgrenze des übrigen westfälischen Areales dieser Art, die von Örlinghausen in Lippe (östlich von Bielefeld) über Paderborn<sup>4)</sup> zur Gegend von Marsberg verläuft.<sup>5)</sup> Man könnte deshalb vermuten, daß *Hippocrepis comosa* bei Lengerich nicht indigen, sondern dorthin mit Esparsette, auf deren Äcker sie von ihren angrenzenden natürlichen Wohnplätzen leicht übersiedelt, — aus einer östlicheren Gegend — verschleppt sei. Auf dem Lengericher Berge wächst die Esparsette in Menge wild, doch läßt

1) Münster 1912. 2) Münster 1905.

3) Vielleicht ist diese Fundstelle von *Anacamptis* auch identisch mit der von Banning in C. v. Bönninghausens Prodrum florae Monasteriensis Westphalorum (Münster 1824) S. 263 angegebenen: „inter Leden et Lengerich“. In K. Beckhaus' Flora von Westfalen (Münster 1893) S. 840, ist diese von „Dr. Banning“, also wohl von Florens Banning, dem Sohne des Entdeckers, als „Kinnebrink“ bezeichnet.

4) Aber weder F. W. Grimme (Flora v. Paderborn, Paderborn 1868) noch M. Baruch (Flora v. Paderborn, Verhandlungen d. naturh. Vereins d. preuß. Rheinlande u. Westfalens, Jahrg. 65, 1908 [Bonn 1909] S. 1 u. f., sowie Ergänzungen u. Nachträge zu Flora v. Paderborn, 42. Jahresb. des Westf. Prov.-Vereins f. Wissenschaft u. Kunst f. 1913—14 [Münster 1914] S. 191 u. f.) kennt diese Art aus der Gegend von Paderborn.

5) C. v. Bönninghausen will — a. a. O. S. 220 — *Hippocrepis comosa* freilich — außer bei Altenberge — auch bei Iburg beobachtet haben, bezweifelt aber selbst die Richtigkeit seiner Angabe: „in utroque loco adeo defloratam vidimus, ut eam vix ceu certam indicare possimus.“ An keiner von beiden Örtlichkeiten ist sie später wiedergefunden worden, doch ist die Iburger Gegend wohl nicht so genau durchforscht worden, daß man behaupten könnte, *Hippocrepis comosa* käme heute dort nicht vor und wäre auch zu v. Bönninghausens Lebzeiten dort nicht vorgekommen.

sich nicht erkennen, ob diese<sup>1)</sup> hier indigen oder — ausschließlich — verwildert ist. Schon zur Zeit des Erscheinens von C. v. Bönninghausens Prodrumus (1824) wuchs die Esparsette im Münsterlande wild, doch hält es v. Bönninghausen nicht für ausgeschlossen, daß sie an den von ihm angegebenen Fundorten: Darup, Billerbeck, Beckum, nur verwildert sei: »olim forsitan ibidem culta, nunc certe spontanea.«<sup>2)</sup> Aus dem westlichen Teile des Teutoburger Waldes führt er keinen Fundort der Esparsette an, im östlichen Teile dieses Gebirges haben sie in der Grafschaft Ravensberg Aschoff, Consbruch und Wiemann schon in den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts „in Menge“ gefunden.<sup>3)</sup> Da aber die Esparsette in Westfalen wahrscheinlich bereits vor 1750<sup>4)</sup> angebaut worden ist, sehr leicht verwildert und sich auf durch die Kultur nicht beeinflussten Höhenflurmaten schnell ausbreitet, so kann auch ihr Vorkommen im östlichen Teile des Teutoburger Waldes sehr wohl ausschließlich auf Verwilderung beruhen, sie also in Westfalen überhaupt nur verwildert sein.<sup>5)</sup> Aber auch wenn dies der Fall ist oder wenn sie wenigstens im westlichen Teile des Teutoburger Waldes nur verwildert ist, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß *Hippocrepis comosa* in diesem Teile des Teutoburger Waldes indigen ist. Vielleicht ist hier auch *Achyrophorus maculatus* (L.) indigen, der nach Bannings Angabe im Prodrumus<sup>6)</sup> bei Lengerich beobachtet sein soll (Sch.).

*Vicia villosa* Roth. Auf einem Kalkacker der Wilhelmshöhe bei Paderborn in der — seltenen — rein weißblütigen Form, ferner auch mit schwach rosa, blauen und gemischt bunten Blüten gefunden (Ba. 16).

*Lathyrus silvester* L. Am Buhn bei Vlotho, namentlich am Eisenbahneinschnitt bei Möllbergen in Masse (Schw.). — An den Schiefständern in der Coerheide bei Münster (Koe.).

*Hypericum pulchrum* L. Lemgo auf der „Faulen Wiese“ (Ru.).

*Lythrum Hyssopifolia* L. In C. v. Bönninghausens „Prodrumus florae Monasteriensis Westphalorum“ (Münster 1824) ist *Lythrum Hyssopifolia*

1) Oder richtiger ihre Stammform *Onobrychis viciaefolia* Scop., in die die Esparsette, *O. viciaefolia sativa*, sehr leicht zurückschlägt.

2) A. a. O. S. 220.

3) Vergl. A. Schulz, 44. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1916) S. 61. — 1775 führt sie Barckhausen nicht aus dem Fürstentum Lippe an, vergl. A. Schulz, 42. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1914) S. 152 u. f.; dagegen wurde sie 1789 von Ehrhart bei Hameln — wildwachsend — beobachtet, vergl. A. Schulz, 42. Jahresbericht, S. 133.

4) Vergl. A. Schulz, Mitteilungen d. Thüringischen botanischen Vereins N. F. Heft 31 (Weimar 1914) S. 35 u. f.

5) Dies nehmen die meisten Floristen, z. B. L. V. Jüngst, A. Karsch u. K. Beckhaus, an. Sicher ist, daß sie auch in der Wesergegend an vielen Stellen — nur — verwildert ist. 6) S. 239.

noch nicht enthalten. Erst L. V. Jüngst führt 1837 in seiner „Flora von Bielefeld, zugleich die Standorte der seltneren Pflanzen im übrigen Westfalen enthaltend“<sup>1)</sup> diese Art als Glied der westfälischen Flora auf, und zwar mit der Fundortsangabe: „Medebach“. Er hatte diese Angabe offenbar von J. B. Müller (in Medebach) erhalten; sie war somit durchaus zweifelhaft. Da J. B. Müller in seiner 1841 erschienenen „Flora Waldeccensis et Itterensis“ *Lythrum Hyssopifolia* nicht von Medebach angibt,<sup>2)</sup> so wiederholte Jüngst in der 1852<sup>3)</sup> mit dem Titel „Flora Westfalens“ erschienenen „zweiten ganz umgearbeiteten Auflage der Flora von Bielefeld“ seine Angabe von 1837 nicht; in der „Flora Westfalens“ fehlt *Lythrum Hyssopifolia* überhaupt vollständig. Erst A. Karsch führt 1853 in seiner „Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen“<sup>4)</sup> sichere Fundorte dieser Art aus Westfalen, und zwar aus dem Münsterlande: bei Vreden und Stadtlohn, an. Und doch war, wie aus einer handschriftlichen Notiz von A. Weihe hervorgeht, *Lythrum Hyssopifolia* schon vor dem Erscheinen der erstgenannten Jüngstschen Schrift, vielleicht sogar schon vor dem Jahre 1830, aus dem Münsterlande bekannt. In dem schon erwähnten<sup>5)</sup> handschriftlichen Verzeichnisse von A. Weihe wird nämlich unter Nr. 7 *Lythrum Hyssopifolia* aufgeführt, mit dem Zusatz: „Aus der flora Monasteriensis“. Es war also spätestens am 27. Januar 1834, an dem A. Weihe gestorben ist, *Lythrum Hyssopifolia* aus dem Münsterlande bekannt. Offenbar verdanken wir C. v. Bönninghausen seine Entdeckung. Leider ließ sich weder in dem Herbarium von A. Weihe ein westfälisches Exemplar von *L. Hyssopifolia* feststellen, noch befindet sich ein solches in dem Herbarium von J. Echterling (Sch.).

*Peplis Portula* L. V<sup>1</sup> Z<sup>3</sup>. In der Nähe des Bahnhofes Erndtebrück in Wiesengräben neben einem kleinen Hochmoor (Gö. 16).

*Epilobium parviflorum* × *roseum*. Jöllbeck im Grunde an der Kunststraße nach Herford unter den Stammeltern (Schw.).

*Circaea alpina* L. Westlich von Herford: Diebrok im Barenholze, in Gehölzen beim Gehöft Ebmeier (Schw.).

*Hydrocotyle vulgaris* L. Im Diluvialgebiet des Weserbogens südlich der Porta (Schw.). — Auf Sumpfboden zwischen Kallenhardt und Rüthen (Wi.).

*Caucalis daucoides* L. und *Turgenia latifolia* (L.) Hoffm. Bei Warstein an der St. Wilhelms-Hütte (neben der großen Linde) auf angeschüttetem Boden, der jetzt kultiviert ist; zweifellos früher eingeschleppt (Wi.).

1) Bielefeld u. Herford, S. 151.

2) J. Feld kennt in seinem „Verzeichnis der bei Medebach beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen“ im 41. Jahresberichte dieses Vereins (Münster 1913) S. 111 u. f. (139) *L. Hyssopifolia* nicht aus der Medebacher Gegend.

3) In Bielefeld. 4) Münster, S. 196. 5) Vergl. S. 44.

- Vaccinium uliginosum* L. Zusammen mit *Andromeda polifolia* L. bei Detmold auf dem Hiddesener Bent (Ru.).
- Hottonia palustris* L. Mennighüffen nördlich von Löhne im Pfarrholze (Bn.).
- Lysimachia nemorum* L. Bei Eickum westlich von Herford (Bn.). — In den Herforder Bergen (Schw.).
- Trientalis europaea* L. Im Heisterholz bei Petershagen an mehreren Stellen häufig, meist mit hexameren Blüten (We.). — Auf dem Homberg nördlich von Herford (Bn.). — Lemgo auf dem Mönkeberg bei Entrup. Detmold am Donoperteich (Ru.).
- Glaux maritima* L. wird von Beckhaus (Flora von Westfalen, 1893, S. 740/41) außer von Osnabrück<sup>1)</sup> nur von Salzuflen beim Gradierwerk angegeben. An diesem Fundorte suchte ich die Pflanze wiederholt vergeblich, dagegen fand ich bei dem Ausflugsorte Loose zwischen Salzuflen und Exter an der Grenze von Westfalen und Lippe einen Graben, durch den Salzwasser aus einem hier befindlichen Salzbrunnen abfließt, dicht damit besetzt (Kö.).
- Anagallis tenella* L. Die erste Angabe des Vorkommens dieser Art in unserem Gebiete findet sich in Joh. Fr. Wohllebens „Verzeichnis seltenerer westfälischer Pflanzen“ aus dem Jahre 1797.<sup>2)</sup> Wie bei den übrigen in diesem Verzeichnis aufgeführten Formen ist auch bei *Anagallis tenella*<sup>3)</sup> kein bestimmter Fundort genannt. Da Wohlleben aus Essen an der Ruhr stammte, so lässt sich annehmen, daß er die meisten Formen seines Verzeichnisses in der Umgebung dieser Stadt beobachtet habe, die 1797 noch zum „Westfälischen Kreise“ des „Deutschen Reiches“ gehörte. Wenige Jahre später, 1800, findet sich in einem Auszug aus einem botanischen Briefe des Apothekers Korte in Essen an D. H. Hoppe in Regensburg, der von diesem in dem von ihm herausgegebenen „Botanischen Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst auf das Jahr 1800“<sup>4)</sup> abgedruckt ist, die Bemerkung: »... so besitzen wir [in Westfalen] doch auch Pflanzen, die dort [d. h. im südlichen Deutschland] nicht wachsen. Dies wissen Sie längst aus dem botan. Taschenbuch von 1797. S. 78. und können es noch mehr an einigen beikommenden Pflanzen, die ich für Ihr Herb. viv. plant. r. p. a. gesammelt habe, sehen z. B. *Juncus Tenageia*, *Anthericum ossifragum* [*Nartheicum ossifragum* (L.)], *Schoenus fuscus* [*Rhyn-*

<sup>1)</sup> H. Buschbaum, Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und seiner nächsten Begrenzung, 2. Aufl. (Osnabrück 1891) S. 238 schreibt: »Früher Osnabrück auf der Wüste; Wersche an den Quellen; Melle in der Nähe der Mühle (jetzt wohl verschwunden)«.

<sup>2)</sup> Vergl. hierzu A. Schulz, Beiträge zur Geschichte d. pflanzengeographischen Erforschung Westfalens. I—III, 44. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1916) S. 54 u. f. (55—57). <sup>3)</sup> A. a. O. S. 56.

<sup>4)</sup> Regensburg o. J. [1800] S. 226—227 (227).

*chospora fusca* (L.), *Scirpus Boeothryon* [*Sc. pauciflorus* Lightfoot], *Sc. cespitosus*, *Ophrys Loeselii* [*Liparis Loeselii* (L.)], *Genista anglica*, *Anagallis tenella* u. s. w.« Offenbar ist Kortes Fundstelle von *Anagallis tenella* mit der seines Landsmanns Wohlleben identisch. Sie lag wohl nördlich von Essen an der Westgrenze der heutigen Provinz Westfalen bei Dorsten und Schermbeck, wo diese Art nach C. v. Bönninghausens 1824 erschienenem „*Prodromus florum Monasteriensis Westphalorum*“<sup>1)</sup> »in pascuis humidis turfosis . . . degegit am. Korte pharmacopola in Essen.« Später scheint *Anagallis tenella* dort nicht wieder aufgefunden worden zu sein. Dagegen ist sie neuerdings von H. Höppner<sup>2)</sup> nicht sehr weit von dort, südöstlich von Dinslaken, beobachtet worden (Sch.).

*Limnanthemum nymphaeoides* (L.) Link wird von Dr. Herm. Gripekoven in seiner Dissertation<sup>3)</sup> von Münster aus den Gräben der Liebesinsel (S. 3) und aus dem Wersekolk bei Stapelskotten unmittelbar rechts von der Kunststraße nach Wolbeck (S. 98, Erklärung zu Abb. 5 auf Tafel III) angegeben. Diese Angaben beruhen auf einem Irrtum. Bei der Liebesinsel hat der im Kampfe für das Vaterland gefallene Verfasser — wie ich s. Z. durch Befragen feststellte — die Art mit jugendlichen Exemplaren von *Nymphaea alba* verwechselt, Abbildung 5 auf Tafel III zeigt an der angegebenen Stelle nur *Hydrocharis morsus ranae*, nicht auch *Limnanthemum*. Auch die Angabe, daß in den rechts der Kunststraße nach Wolbeck gelegenen Altwassern der Wese *Typha angustifolia* vorkomme (S. 4), beruht auf einem Irrtum (Koe.).

*Menyanthes trifoliata* L. Im Hücker Moor südwestlich von Bünde (Schw.). — Bei Lemgo in der Bega am südlichen Wall (Ru.).

*Calystegia sepium* (L.) R. Br. var. *rosea* Choisy. Bei Rütthen in Hecken (Wi.).

*Satureja Clinopodium* Briquet. Im nordöstlichen „Westfalen“ außerhalb der Gebirge nur spärlich an sonnigen Abhängen (Schw.).

*Lamium hybridum* Villars. Eickum westlich von Herford ziemlich sparsam auf Äckern in der Nähe der Schule (Schw.).

*Salvia verticillata* L. tritt vereinzelt und nicht regelmäßig, in jedem Jahre an anderen Stellen, in Velberts Umgebung auf. So bei Sombeck zwischen Neviges und Langenberg, im Hespertale nördlich von Velbert und in den letzten Jahren auch auf Velberter Stadtgebiet, südlich des Ortes auf Schuttstellen (Mü.).

*Atropa Belladonna* L. Auf dem Buhn bei Vlotho (Schw.).

*Hyoscyamus niger* L. In Mennighüffen (nördlich von Löhne) an der Kirche in fast mannshohen Exemplaren (Bn.).

1) S. 58.

2) Vergl. 42. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1914) S. 217.

3) Gripekoven, Minierende Tendipediden, In.-Diss. Stuttgart 1913.

- Scrophularia umbrosa* Dum. Bei Mennighüffen nördlich von Löhne in der Beke unterhalb des Schlosses Ulenburg. Die Pflanze hat in Minden-Ravensberg nur recht wenige Fundorte (Schw.).
- Cymbalaria muralis* Baumg. In Lemgo auf Mauern (Ru.).
- Veronica montana* L. In einem Gehölz beim Gehöfte Ebmeier westlich von Herford (Schw.). — Lemgo im Maiboltetal (Ru.).
- Adoxa Moschatellina* L. Um Lemgo häufig (Ru.).
- Ambrosia trifida* L. verbreitet sich in den letzten Jahren bei Münster von der Kiesekampschen Mühle ausgehend als lästiges Unkraut und als Ruderalpflanze auf den Nachbargrundstücken, wo auch *Matricaria discoidea* DC. und *Sisymbrium Sinapistrum* Crantz in Menge zu finden sind (Kö. 17).
- Anthemis tinctoria* L. Die Pflanze tritt in den letzten Jahren in Minden-Ravensberg auf Äckern, Rainen und an Bahndämmen vielfach auf, z. B. zahlreich an den Verkoppelungswegen bei Nammen und namentlich am Bahndamm der Strecke Bünde-Rahden bei Neue Mühle, Lübbecke und nach Gestringen zu (Schw.). — Bei Warstein in der Nähe der Bilsteinhöhle unter Mengkorn mit Klee in diesem Jahre zum ersten Male in wenigen Exemplaren beobachtet (Wi. 17).
- Chrysanthemum Parthenium* (L.) Bernh. An der felsigen Südostwand des Buhn bei Vlotho (Schw. 13).
- Chrysanthemum segetum* L. Fehlt bislang in der Umgebung von Warstein. Bei Hirschberg 1917 auf einigen Feldern in wenigen Exemplaren beobachtet; auf Feldern bei Suttrop und Rüthen tritt die Art schon seit einigen Jahren stellenweise häufiger auf (Wi. 17).
- Arnica montana* L. Lemgo auf dem Biesterberg (Ru.).
- Centaurea rhenana* Boreau, die nach Beckhaus (Flora von Westfalen, 1893, S. 603) bisher nur »eingeschleppt am Abhang über der roten Mühle zu Kupferdreh bei Steele« gefunden worden ist, steht seit einigen Jahren in großen Mengen, zusammen mit *Erythraea Centaurium* Pers. und *Cichorium Intybus* L., auf einer Anschüttung am Dortmund-Ems-Kanal bei Amelsbüren, und zwar an der Brücke, über die der Landweg Hilstrup-Haus Sudhoff führt (Kö.).
- Centaurea solstitialis* L. In Laar bei Iburg auf Kleefeldern und an den Rändern der dortigen Separationswege (westlich und südlich Blomberg und Wiebeldehne) schon vor vielen Jahren und auch noch 1916 gefunden (Kö.). — Bei Altenhundem 1913 durch die Bahnbauten eingeschleppt (St.). — *Centaurea solstitialis* L. und *Helminthia echioides* Grtn. kommen meistens mit dem Saatgut von *Trifolium pratense* und *Medicago sativa* aus Südwest- und Südosteuropa zu uns. Unter Luzerne sind sie, besonders *Centaurea solstitialis*, fast regelmäßig zu finden (Kt.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1916-1917

Band/Volume: [45\\_1916-1917](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Otto

Artikel/Article: [Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes. V \(1917\). 42-52](#)